



Über seinen persönlichen Werdegang und den „Traumberuf“ Arzt sprach Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK, auf dem Kongress „Operation Karriere“ in München.

Arzt aus Profession

Über den Arzt als „Traumberuf“ sprach Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), auf dem Kongress „Operation Karriere“ Mitte Mai in München. In

seinem Impulsvortrag warb er für die ärztliche Berufsausübung in der Patientenversorgung. Diese werde in Zukunft verstärkt im Team, ambulant oder stationär erfolgen. Kaplan berichtete von seinem Berufseinstieg als Arzt, seiner eigenen Motivation, diesen Beruf zu ergreifen. Bei ihm waren es persönliche Vorbilder, wie sein Hausarzt und ein Praktikum in einer Kreisklinik, die seine Begeisterung für den Arztberuf weckten. So schön und erfüllend dieser Beruf auch sei, umso mehr müssten die Rahmenbedingungen für die nachwachsende Ärztergeneration verändert werden, betonte Kaplan. Familie und Beruf rangierten heute nebeneinander und nicht mehr hintereinander. Gerade durch den sich abzeichnenden Ärztemangel sei es umso wichtiger, Ärzten auf dem Land eine hochentwickelte Infrastruktur mit Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Schulen und beruflichen Perspektiven zu bieten. Kaplan betonte auch die Bedeutung des Freien Berufes. „Der Arztberuf ist ein freier Beruf mit viel Gestaltungsspielraum. Leider beeinflussen Überbürokratisierung, betriebswirtschaftliches Denken und der wachsende Stellenwert der Ökonomie diesen immer mehr“. Kaplan warnte vor zu viel staatlicher Regulierung, wies aber zugleich darauf hin, dass die demografische Entwicklung ein Umdenken in der Medizin notwendig mache. „Die Ethik in der

Medizin muss sicherstellen, dass auch unter ökonomischen Gesichtspunkten jeder Patient die nötige Versorgung erhält. Sparen an der falschen Stelle wäre fatal.“ Gerade deshalb müsse die Diskussion über eine Priorisierung von Leistungen geführt werden. Eine Rationierung lehnte der Präsident strikt ab. Ganz oben stehe dabei der ärztliche Anspruch auf Qualität, wobei diese nicht mit Ökonomie verwechselt werden dürfe. Die Politik spricht hier von „Pay for Performance“. „Dies ist eines der Themen, die wir auch auf dem Bayerischen Ärztetag Ende Oktober diskutieren wollen“, so der Kammerchef. Die geplante Novellierung der Weiterbildungsordnung, wonach Weiterbildung künftig mehr ambulant erfolgen und entsprechend vergütet werden soll, stand auch auf der Agenda des Deutschen Ärztetages Ende Mai. „Ob als niedergelassener Arzt mit Management-Aufgaben in eigener Praxis oder als spezialisierter Kliniker, jeder muss seine Nische finden, seinen Bereich, in dem er den Arztberuf ausüben will“. Kaplan verwies auf das vertrauensvolle Patienten-Arzt-Verhältnis, das den Arzt immer wieder für sein Engagement entlohne. Das bestätige ihn immer wieder in seinem Beruf – seiner Profession Hausarzt – den er seit über 30 Jahren ausübt.

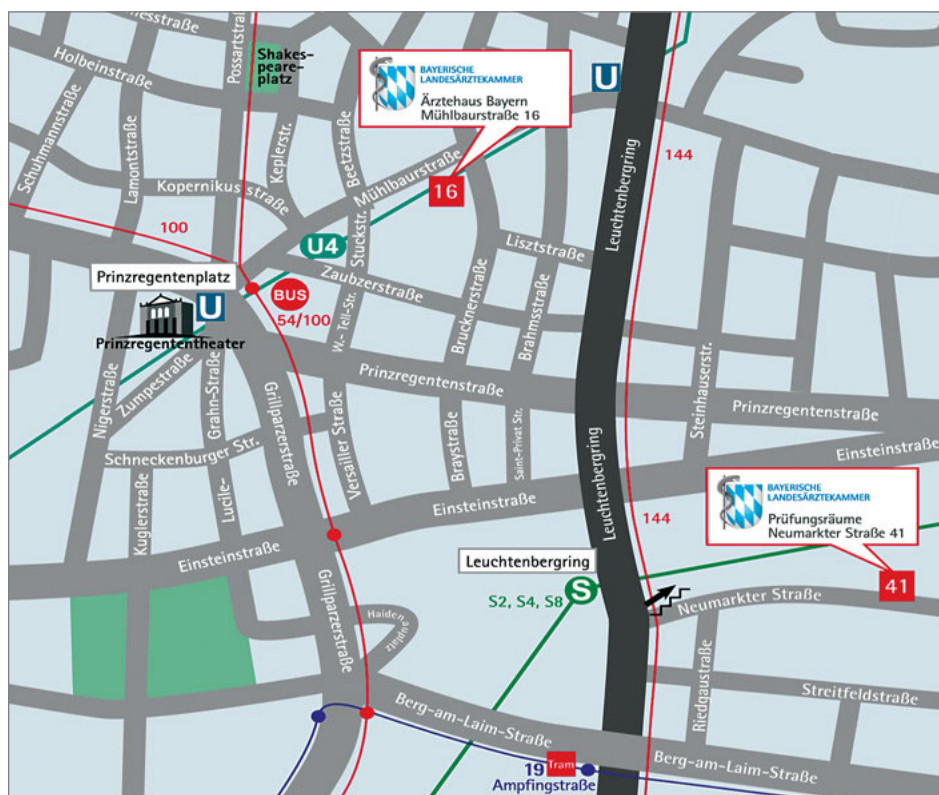
Sophia Pelzer (BLÄK)

Die Prüfungsabteilung der BLÄK in neuen Räumen

Im Gebäude der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) werden aufgrund behördlicher Vorschriften Umbaumaßnahmen durchgeführt. Die Prüfungsabteilung ist deshalb seit Anfang Mai in neu angemietete Räumlichkeiten in der Neumarkter Straße 41 in München ausgelagert.

Der Eingang zu den Prüfungsräumlichkeiten befindet sich vorne an der Neumarkter Straße. Der Zugang ist mit einer Zugangskontrolle abgesichert. Alle notwendigen Informationen, einen Lageplan mit Wegbeschreibung und den Zahlencode erhalten die Prüfungskandidaten und die Prüfer rechtzeitig im Einladungsschreiben.

Von einer Anfahrt mit dem eigenen Pkw wird dringend abgeraten. Die Parkplatzsituation vor Ort ist äußerst ungünstig. Eine genaue Wegbeschreibung ist auch auf der Internetseite der BLÄK unter www.blaek.de → „Wir über uns“ → „Lageplan“ abrufbar.



BLÄK Prüfungsabteilung, Neumarkter Straße 41, 81673 München, Telefon 089 4147-137, Fax 089 4147-712, E-Mail: pruefungen@blaek.de, Internet: www.blaek.de

Dr. Judith Niedermaier (BLÄK)